Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Intelligenzprüfung für Automobilisten

I.

Zürich als Stadt der Polizeibussen. Im Voranschlag des städtischen Haushaltes figuriert unter den Einnahmen ein fetter Posten als «Polizeibussen», der die recht stattliche Summe von 305,000 Franken ausmacht. Es ist längst kein Geheimnis mehr, dass man in der Stadt Zürich die Polizeibussen im Budget jedes Jahr höher ansetzt. Heute sind die Bussen in ihrem Totalbetrag um 35,000 Fr. gegenüber dem Jahre 1935 hinaufgesetzt worden, woraus man den Schluss ziehen muss, dass der Polizeirichter fest daran glaubt, dieses Jahr beträchtlich mehr Bussen ausfällen zu können.

II.

Ein wichtiges Urteil für Automobilisten. Das Bezirksgericht Zürich hat eine Polizeibusse von 15 Fr. gegenüber einem Automobilisten gutgeheissen, welcher kürzlich nachts 11 Uhr von Zürich gegen Baden fuhr und vor Altstetten durch zwei Zivilisten zum Anhalten aufgefordert wurde, worauf er aber nicht reagierte, sondern weiterfuhr. Es stellte sich heraus, dass die beiden Zivilisten, die nach der Begründung des Gerichtsurteils «nicht eben vertrauenerweckend aussahen», Polizisten waren, die auf höheren Befehl eine nächtliche Kontrolle ausübten.

III.

Gestern Nacht wurde im Sihlwald ein Automobilist von zwei maskierten Gestalten angehalten. Der Fahrer liess sich aber nicht verblüffen .... «Gönd Ihr nur wieder uf de Poschte», sprach er gelassen ... «ich kenne dä Tric!» L. Ma.

Die Ballade vom Jäger und dem Hasen

Ein Skihäschen sass keck inmitten eines Schneefeldes und freute sich an der Schönheit der Natur und an seiner eigenen. Da nahte vom Waldrand her ein kühner Nimrod, der sah das Häschen und dachte: Na warte! Alsbald holte er gewaltig aus, um mit kühnem Schwung sich auf seine Beute zu stürzen. Dieses letztere tat er denn auch und zwar so gründlich, dass er eher einem Knäuel verworrenen Garnes glich, denn einem Jägersmann. Da liess das Skihäschen ein allerliebstes, silberhelles Lachen ertönen, tat einen kleinen Sprung und — sauste davon. Zurück blieb: ein Schneefeld, der oben erwähnte Knäuel und ein verunglücktes Abenteuer. Kali



Der Appenzeller Witz

Eine Studie aus dem Volksleben

Von Dr. h. c. Alfred Tobler

Die neue, zehnte Auflage dieses populären Buches ist mit einer Umschlagzeichnung von C. Böckli in Steinach und einem Porträt des Verfassers von E. Schmid in Heiden geschmückt. Die in den Texten eingestreuten Zeichnungen stammen von H. Herzig in Rheineck.

«Die Grüne»:

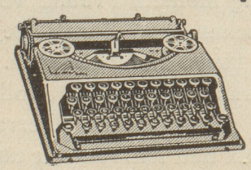
Die volkstümliche Sammlung von Appenzeller Witzen ist bereits in 10. Auflage erschienen und enthält eingangs eine nicht weniger lesenswerte Studie über den besonderen Sprachschatz des Appenzellervolkes beider Rhoden. Wer etwas sucht zum Lachen oder zum Weitererzählen, der findet in diesem Büchlein hiefür einen köstlichen Schatz.

206 Seiten in 8° — Broschiert Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel, an den Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskiosken, oder im Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Der Käufer informiert sich beim Inserenten

HERMES baby



Das Weltwunder

an Leistung
Eleganz
und Preislage

Sie leistet alles.

Alle können sie sich leisten!

Fr. 160.–

Prospekt durch

August Baggenstos

Haus Du Pont

Zürich 1

Im Schweizerland die höchsten Mannen
Mit **RASOLETTE** die Stoppeln bannen!
20, 30, 40 Cts.

Der vollaromatische **Pfeifentabak**



50 cts. 45 Gramm

Champagne
MAULER